

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD
vom 23. Oktober 2018**

„Spitzensportförderung auf korruptionsfreie und faire Sportwettkämpfe konzentrieren!“

Die Fraktion der SPD hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„Die Bremische Bürgerschaft hat den Senat am 5. April 2017 mit dem Antrag „Jetzt die Konsequenzen aus dem McLaren-Report ziehen, Spitzensportförderung an fairen Wettbewerbsbedingungen ausrichten!“ aufgefordert, sich auf der Bundesebene für neue Förderkriterien bei der Spitzensportförderung einzusetzen. Die zukünftige Spitzensportförderung benötigt eine Einbettung und Flankierung in eine Diskussion, wie bei internationalen Sportwettkämpfen faire und regelkonforme Wettbewerbsbedingungen hergestellt werden können. Es besteht die akute Gefahr, dass die gesellschaftliche Akzeptanz für die Wahrnehmung dieser öffentlichen Aufgabe sinkt.

Wir fragen den Senat:

1. In welchen Gremien auf der Bundesebene hat sich der Senat bisher dafür eingesetzt, dass sich die Spitzensportförderung in Zukunft an Erfolgsmöglichkeiten deutscher Spitzensportler in sauberen, fairen und regelkonformen Wettbewerben ausrichtet?
2. Mit welchen Mitteln hat der Senat auf der Bundesebene eine Diskussion angestoßen, die zum Ziel hat, Förderkriterien im Spitzensport mit dem ernsthaften Engagement der Sportverbände für einen doping- und korruptionsfreien Sport zu verbinden?
3. Wie ist der derzeitige Stand der Entwicklung von Förderkriterien und sind nach Einschätzung des Senats die Intentionen des Bürgerschaftsbeschlusses darin eingeflossen?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. **In welchen Gremien auf der Bundesebene hat sich der Senat bisher dafür eingesetzt, dass sich die Spitzensportförderung in Zukunft an Erfolgsmöglichkeiten deutscher Spitzensportler in sauberen, fairen und regelkonformen Wettbewerben ausrichtet?**

Die Bundespolitik und der deutsche Spitzensport befürwortet insbesondere auch im Rahmen der Neustrukturierung der Spitzensportförderung die konsequente Orientierung an fairen und korruptionsfreien Wettbewerben. In der Sportminister*innenkonferenz (SMK) als höchstes Gremium der Länder für Sportpolitik ist daher dieser Aspekt – auch ohne Anmeldung durch Bremen – regelmäßig Thema und wurde im Rahmen der Leistungssportreform laufend durch

den Ausschuss Leistungssport der Sportreferent*innenkonferenz (SRK) und einer zusätzlichen Arbeitsgruppe unter Einbeziehung des Bundes bearbeitet. In dieser Bundesländer AG übernimmt Bremen, genauso wie in der SMK, ab 2019 den Vorsitz. In dem Ausschuss Leistungssport der SRK sind alle Länder vertreten.

Weiterhin ist die SMK im Aufsichtsrat der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) vertreten. Diese Aufgabe nimmt Nordrhein-Westfalen wahr. Eine Zusammenarbeit mit den Ländern erfolgt diesbezüglich im Rahmen der Sportreferentenkonferenz, welche viermal jährlich tagt.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass das Potentialanalysesystem (PotAS) als die wichtigste fachliche Grundlage zur Finanzierung der Sportfachverbände im Rahmen der Neustrukturierung des Leistungssports, die in dem Antrag geforderten Ansätze als der Wertungstribute thematisiert.

2. Mit welchen Mitteln hat der Senat auf der Bundesebene eine Diskussion angestoßen, die zum Ziel hat, Förderkriterien im Spitzensport mit dem ernsthaften Engagement der Sportverbände für einen doping- und korruptionsfreien Sport zu verbinden?

Siehe dazu Antwort zu Frage 1.

Die im Beschluss der Bremischen Bürgerschaft benannten Aspekte sind darüber hinaus wichtige Bestandteile der Neustrukturierung der Förderung des Leistungssports, der sogenannten Leistungssportreform, und werden in diesem Zusammenhang auch entsprechend von Bremen begleitet.

3. Wie ist der derzeitige Stand der Entwicklung von Förderkriterien und sind nach Einschätzung des Senats die Intentionen des Bürgerschaftsbeschlusses darin eingeflossen?

Die Neustrukturierung des Leistungssports soll im Laufe des Jahres 2019 abgeschlossen werden. Es bestand und besteht weiterhin Konsens aller Länder, des Bundes und auch des Vertreters des organisierten Sports, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dass die Aussage des hier im Folgenden zitierten Bürgerschaftsbeschlusses vom 5. April 2017, wonach- *„die Spitzensportförderung (sich) in Zukunft an Erfolgsmöglichkeiten deutscher Sportlerinnen und Sportler in sauberen, fairen und regelkonformen Wettbewerben ausrichtet und die Diskussion um Förderkriterien verbunden wird mit dem ernsthaften und konsequenten Bemühen der Sportverbände nach einem doping- und korruptionsfreien Sport“*, ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Förderung des Spitzensportes in Deutschland ist.